

„Diskurs über eine Auslegeordnung von Kriterien, Gelingens- bzw. Scheiternsbedingungen von forschenden Lernprozessen in Hochschullernwerkstätten“

*Prof. Dr. Agnes Pfrang, Dr. Ralf Schneider, Mark Weisshaupt & Clemens
Griesel*

Universität Erfurt, Universität Kassel (Labor/Lernwerkstatt/RInG), FH
Nordwestschweiz

Beitragsart: Forum

Unser Anliegen ist es, ein Forschungsvorhaben zur doppelten Adressierung von Lernumgebungen in Hochschullernwerkstätten zu projektieren. Diese Perspektivierung betrifft alle Akteur*innen, da eine Lösung über die Konstruktion eines „didaktischen Doppeldeckers“ kaum die Komplexität des Verhältnisses zwischen Kind und Studierenden erfasst und eher zu Infantilierungsgefühlen führen kann. Wir gehen daher der Frage nach, in welchen Lernsettings es gelingen kann, zwischen diesen Perspektiven so zu vermitteln, dass es für Studierende möglich wird, die Bedeutung der Perspektivenverschränkung zu erkennen und als Aufgabe ihrer Lehr-Kompetenzentwicklung anzunehmen. Im Sinne eines konstruktivistischen Lernparadigmas geht es darum, Lernumgebungen für Studierende zu entwickeln, in denen sie lernen, situatives, kontextbezogenes, motivationales, kommunikatives und auf die Lernentwicklung von Kindern bezogenes Wissen mit allgemeindidaktischem, fächerübergreifendem, fachdidaktischem und fachlichem Wissen zu relationieren und beide Seiten als gleichberechtigte Referenz für das Arrangieren von Lernumgebungen anzusehen. Wie also können Studierende lernen, in welchen Lernarrangements Kinder Erarbeitungswege finden, Ordnungen erstellen, angemessene Methoden finden können, um Arbeits- und Denkstrukturen zu erwerben, die für andere Herausforderungen exemplarisch sind? Anhand von uns vorgeschlagener Dimensionen an die doppelte Adressierung von Lernumgebungen wird in einem Diskurs eine Auslegeordnung von Kriterien, Gelingens- bzw. Scheiternsbedingungen von forschenden Lernprozessen in Hochschullernwerkstätten anhand vorgestellter „Miniaturen“ entstehen, die alle Perspektiven (der Dozierenden, der Studierenden, der Kinder) einschließt. Deshalb bitten wir die Teilnehmer*innen, uns Dokumente oder Materialien aus ihrer Hochschullernwerkstatt zuzuschicken, die aus ihrer Sicht in gewissen Aspekten (hochschul-) didaktisch zu den oben genannten Relationierungen geführt haben, aber auch solche, die nicht erfolgreich im Sinne der doppelten Adressierung bzw. an anderen Kriterien orientiert waren.